

# **Globalisierung des Lehrens und Lernens: Soziale Netze, MOOCs – wie verändern sich Didaktik, Technik und Organisation?**

# DINI-Zukunftswerkstätten

## Gemeinsamer Blick auf Veränderungen

- 2011 – E-Learning und Diversity 2020
- **2012 – Soziale Netzwerke im Kontext von Lehren und Lernen**
- **2013 – MOOCs, neuer Weg oder Seifenblase?**
- 2014 – Learning Analytics (in Planung)

Zukunftswerkstatt 2012

# SOZIALE NETZWERKE IM KONTEXT VON LEHREN UND LERNEN

# Lehren und Lernen mit Sozialen Netzwerken – Ein Überblick

*Tobias Thelen*

- Spannbreite sozialer Netzwerke



# Lehren und Lernen mit Sozialen Netzwerken – Ein Überblick

*Tobias Thelen*



- Spannbreite sozialer Netzwerke
- Was zeichnet Social Net aus?



# Lehren und Lernen mit Sozialen Netzwerken – Ein Überblick

*Tobias Thelen*



- Spannbreite sozialer Netzwerke
- Was zeichnet Social Net aus?
- Nutzung sozialer Netzwerke durch Studierende ( passiv 80% | aktiv 5-10% )
- Was kann wie für Lehr-Lernprozesse genutzt werden mit welchen Effekte für Studierende, Lehrveranstaltungen, Hochschulen
  - Klassifikation von Einsatzszenarien:  
Öffentlichkeit, Datenhoheit, Einsatzweise, Austauschmöglichkeiten
  - Ad-Hoc-Informationsaustausch und Lernorganisation
  - Gemeinsame Bearbeitung von Dokumenten, Brainstorming etc.

# Lehren und Lernen mit Sozialen Netzwerken – Ein Überblick

*Tobias Thelen*



- Spannbreite sozialer Netzwerke
- Was zeichnet Social Net aus?
- Nutzung sozialer Netzwerke durch Studierende ( passiv 80% | aktiv 5-10% )
- Was kann wie für Lehr-Lernprozesse genutzt werden mit welchen Effekte für Studierende, Lehrveranstaltungen, Hochschulen
  - Klassifikation von Einsatzszenarien:
  - Öffentlich
  - Ad-Hoc
  - Gemein

**FORMELLE NUTZUNG ZUR ZUSAMMENARBEIT (INTERN)**

Effekte für Studierende:

- ↓ Keine Verknüpfung mit privater Nutzung möglich
- ↗ Datenqualität
- → Verhalten im kontrollierten Raum?

Effekte für Lehrveranstaltungen:

- ↑ Ggf. intensivere Kommunikation in der gesamten Veranstaltung
- → geschützter Kommunikationsraum

Effekte für Hochschulen:

- ↗ Überblick vorhanden, Kontrolle möglich
- ↓ Hoher eigener technischer / finanzieller Aufwand

„LMS-Kurs“

- Formell
- Betreiber mit Bezug
- Geschlossen
- Stud. nur sekundär?

chkeiten  
g etc.

# Lehren und Lernen mit Sozialen Netzwerken – Ein Überblick

Tobias Thelen



- Spannbreite sozialer Netzwerke
- Was zeichnet Social Net aus?
- Nutzung sozialer Netzwerke durch Studierende ( passiv 80% | aktiv 5-10% )
- Was kann wie für Lehr-Lernprozesse genutzt werden mit welchen Effekte für Studierende, Lehrveranstaltungen, Hochschulen
  - Klassifikation von Einsatzszenarien: Öffentlichkeit, Datenhoheit, Einsatzweise, Austauschmöglichkeiten
  - Ad-Hoc-Informationsaustausch und Lernorganisation
  - Gemeinsame Bearbeitung von Dokumenten, Brainstorming etc.

Öffentlichkeit	Datenhoheit	Einsatzweise	Artefakt-möglichkeiten
Öffentlich	Externer Betreiber	Formell	Primär für Stud.
Geschlossen	Betreiber mit Bezug	Informell	Stud. nur sekundär
Unsichtbar	Nutzer selbst		Distribution mögl.

FORMELLE NUTZUNG ZUR ZUSAMMENARBEIT (INTERN)

Effekte für Studierende:

- Keine Verknüpfung mit privater Nutzung möglich
- Datenqualität
- Verarbeiten im kontrollierten Raum?

Effekte für Lehrveranstaltungen:

- ggf. informelle Kommunikation außerhalb der gemeinsamen Veranstaltung
- geschützter Kommunikationsraum

Effekte für Hochschulen:

- Überblick vorhanden, Kontrolle möglich
- Hoher eigener technischer / finanzieller Aufwand

„LMS-Kurz“

Formell

Betreiber mit Bezug

Geschlossen

Nur für unsere!



# Lehren und Lernen mit Sozialen Netzwerken – Ein Überblick

*Tobias Thelen*



- Spannbreite sozialer Netzwerke
- Was zeichnet Social Net aus?
- Nutzung sozialer Netzwerke durch Studierende ( passiv 80% | aktiv 5-10% )
- Was kann wie für Lehr-Lernprozesse genutzt werden mit welchen Effekte für Studierende, Lehrveranstaltungen, Hochschulen
  - Klassifikation von Einsatzszenarien:  
Öffentlichkeit, Datenhoheit, Einsatzweise, Austauschmöglichkeiten
  - Ad-Hoc-Informationsaustausch und Lernorganisation
  - Gemeinsame Bearbeitung von Dokumenten, Brainstorming etc.
- Fazit:
  - Vielfältige Nutzungsformen mit positiven und negativen Effekten.
  - Großartige Möglichkeiten, den Lerner in den Mittelpunkt zu stellen
  - Vielfältige organisatorische, didaktische und technische Frage



## Legalize It 2.0

*Harald Selke*

„Was aus didaktischer Sicht erwünscht ist, ist aus rechtlicher Perspektive mitunter problematisch oder gar ein Graus.“

- Datenschutz- und Urheberrechtaspekte stehen dagegen
- Grundsätzlich dürfen keine personenbezogenen Daten verarbeitet werden, es sei denn rechtliche Regelung oder (freiwillige, widerrufliche) Einwilligung
- Unzählige rechtliche Regelungen

# Legalize It 2.0

*Herald Selke*

„Was a  
Perspe

- Date
- Grun
- vera
- Unzä

**Verbot mit Erlaubnisvorbehalt**  
**DSG-NRW §4, Absatz 1**

DSG-NRW §4, Absatz 2

**Telemediengesetz**

**DSG-NRW §10, Absatz 2**

DSG-NRW §13, Absatz 3, Satz 2

**Personalvertretungsgesetze**

DSG-NRW §13, Absatz 1

DSG-NRW §10, Absatz 3

**Informationsfreiheitsgesetz**

stlicher  
 “  
 egen  
 ten  
 ) oder

Verbot mit Erlaubnisvorbehalt  
DSG-NRW §4, Absatz 1  
DSG-NRW §4, Absatz 2  
Telemediengesetz DSG-NRW §10, Absatz 2  
DSG-NRW §13, Absatz 3, Satz 2  
Personalvertretungsgesetze  
DSG-NRW §13, Absatz 1  
DSG-NRW §10, Absatz 3  
Informationsfreiheitsgesetze

# Legalize It 2.0

*Harald Selke*

„Was aus didaktischer Sicht erwünscht ist, ist aus rechtlicher Perspektive mitunter problematisch oder gar ein Graus.“

- Datenschutz- und Urheberrechtaspekte stehen dagegen
- Grundsätzlich dürfen keine personenbezogenen Daten verarbeitet werden, es sei denn rechtliche Regelung oder (freiwillige, widerrufliche) Einwilligung
- Unzählige rechtliche Regelungen



Verpflichtende Mitarbeit

Personenbezogene Daten:  
Namen der Teilnehmer,  
Schreibzugriffe, Inhalte



**Nur für  
Prüfungszwecke**

Öffnung über das Seminar hinaus: Einwilligung!

Verbot mit Erlaubnisvorbehalt  
DSG-NRW §4, Absatz 1  
DSG-NRW §4, Absatz 2  
Telemediengesetz DSG-NRW §10, Absatz 2  
DSG-NRW §13, Absatz 3, Satz 2  
Personalvertretungsgesetze  
DSG-NRW §13, Absatz 1  
DSG-NRW §10, Absatz 3  
Informationsfreiheitsgesetze

# Legalize It 2.0

*Harald Selke*

„Was aus didaktischer Sicht gut ist, ist aus rechtlicher Perspektive mitunter problematisch, und das kann gar ein Graus.“

- Datenschutz- und Urheberrecht stehen dagegen
- Grundsätzlich dürfen personenbezogene Daten nicht verarbeitet werden, es sei denn durch eine gesetzliche Regelung oder (freiwillige, widerrufbare) Einwilligung
- Unzählige rechtliche Fallstricke

**Externe Dienste nur freiwillig**



Verpflichtende Mitarbeit  
Personenbezogene Daten:  
Namen der Teilnehmer,  
Schreibzugriffe, Inhalte

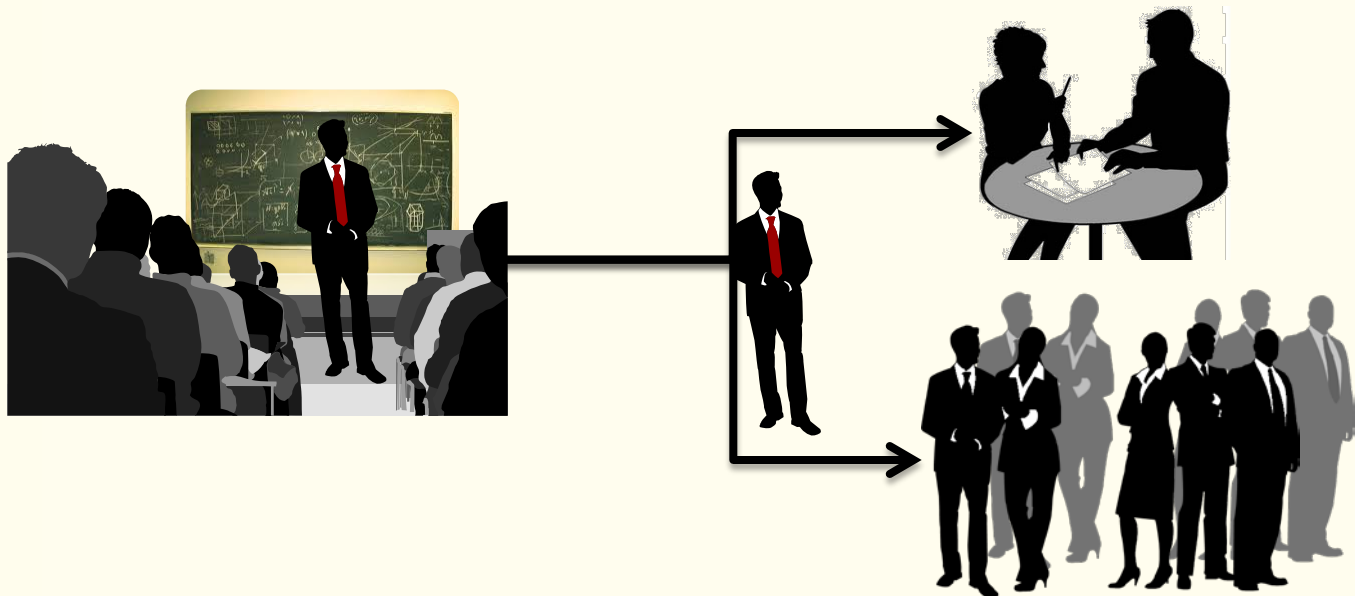
→ **Nur für Prüfungszwecke**

Öffnung über das Seminar hinaus: Einwilligung!

Impulsvorträge

# SOZIALE NETZWERKE FÜR DIE LEHRE & IHRE IMPLIKATIONEN ...

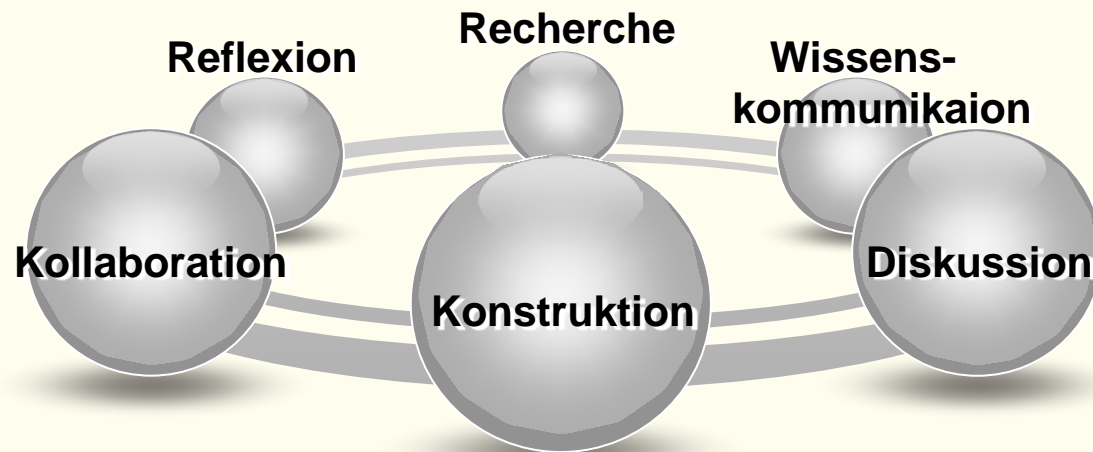
# Implikationen für Lehrende *(Annabell Preußler)*



- Berater
- Individualisierung
- Interessengemeinschaften
- Vernetzung
- Flexibilisierung

- Selbstorganisation
- Eigenverantwortung
- Lernfortschrittskontrolle
- Feedbackmöglichkeiten

# Formen kollaborativen Lernens



Vielfältige Einsatzmöglichkeiten!

**ABER!** Didaktische Planungen folgen Bildungsproblem

Öffentliches Lernen: Fehlerkonservierung



# Implikationen für zentrale Einrichtungen

*Bert Zulauf*

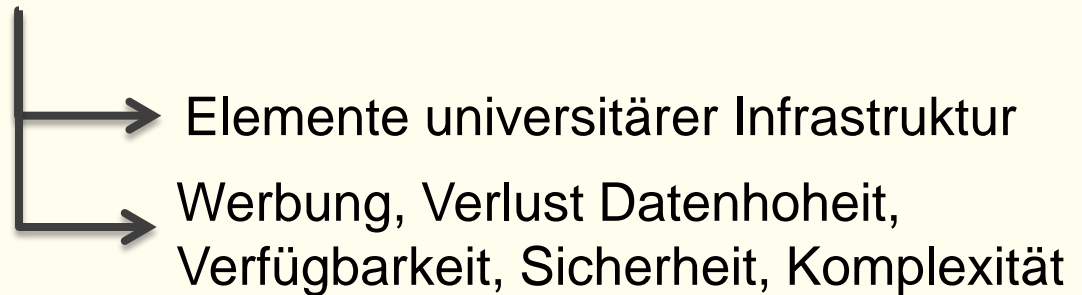
Netzwerken	Kommunizieren	Kollaborieren	Reflektieren
Eigene Webseite	E-Mail	Wiki	E-Portfolio
Sharing-Dienste	Chat	Gemeinsames Blog	Weblog
Social Bookmarking	Videokonferenz	Diskussionsforum	
Profil in sozialen Netzwerken	Audiokonferenz	Dateisharing	
	Webkonferenz		
CMS/LMS Systeme			

# Implikationen für zentrale Einrichtungen

*Bert Zulauf*

Netzwerken	Kommunizieren	Kollaborieren	Reflektieren
Eigene Webseite	E-Mail	Wiki	E-Portfolio
Sharing-Dienste	Chat	Gemeinsames Blog	Weblog
Social Bookmarking	Videokonferenz	Diskussionsforum	
Profil in sozialen Netzwerken	Audiokonferenz	Dateisharing	
	Webkonferenz		
CMS/LMS Systeme			

## Infrastrukturen einer Universität versus öffentliche Web 2.0 Dienste?!



### Was noch?

- Soziale-Netze und reale Kommunikationsräume inkl. Technik
- Schnittstellen (HIS, SAP...) Anbindung der verschiedenen Tools
- Rechtliche und organisatorische Aspekte: Datenschutz, Prüfungsordnungen, Sicherheit, Backup, Zumutbarkeit

# **ERGEBNISSE AUS DEN WERKSTÄTTEN**

## Didaktische Aspekte

ja ↔ nein

1. Sind soziale Netzwerke wegzudenken?
  - Abhängigkeit von Nutzungsszenarien
2. Lehren wir zukünftig über Facebook, Twitter und CO?
  - Lehre über Kursgrenzen
  - Zentrum = Bildungsproblem
3. Braucht jeder eine Online-Identität?
  - Digitale Kompetenzen
  - Identitätsmanagement
4. Werden wir gläsern?!
  - Wir sind gläsern!
  - breite gesellschaftliche Debatte fehlt

## Workshop 2 - Infrastrukturen

**Allgemeines Statement:** Vereinfachung der Infrastruktur!

### **Aktueller Stand**

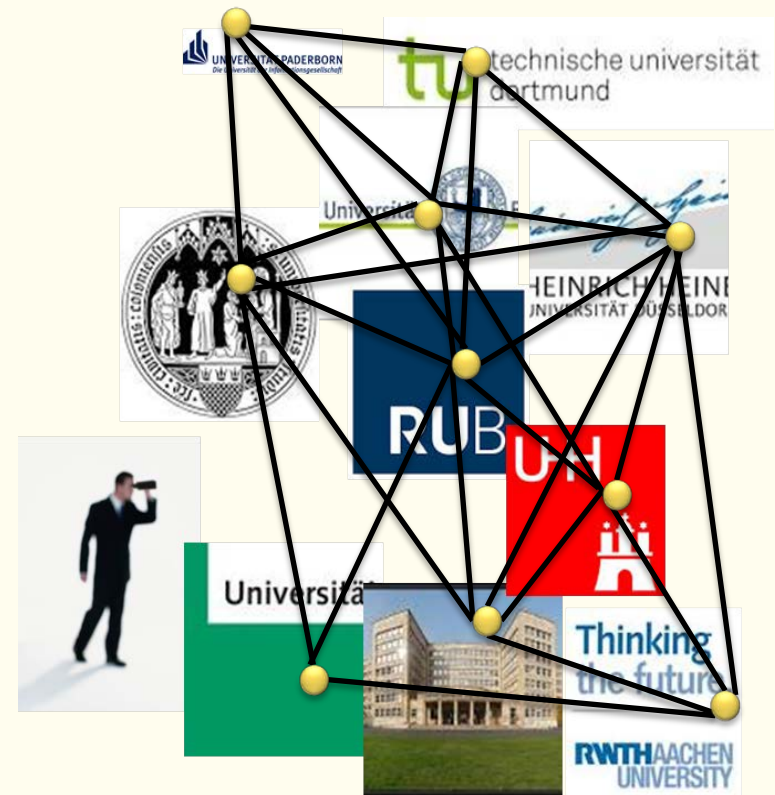
- Soziale Netzwerke werden zu Marketingzwecken eingesetzt
- Einsatz in Lehr Lernszenarien eher in Einzelfällen
- Einzelne Funktionen in LMS integriert
- Auch Fälle des Scheiterns vorhanden – TN haben keine Community gebildet

### **Ideen**

- Kooperationen
- Exportschnittstellen
- Supportstruktur, Beratungsangebote

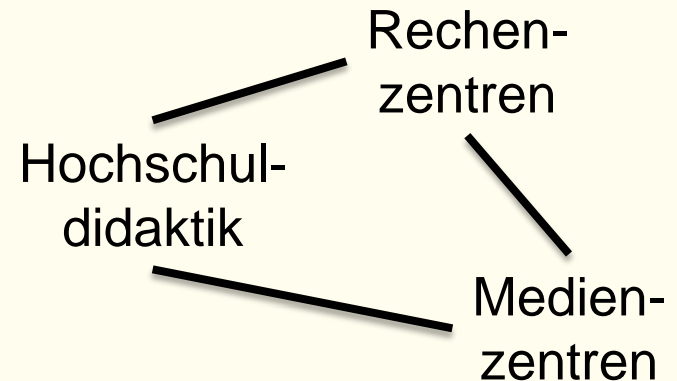
# Organisationale Einbindung

- Aktive Informationssuche



# Organisationale Einbindung

- Aktive Informationssuche
- Kooperationen
- Beratung und Support
- Aufsuchende  
(individualisierte) Angebote



## Organisationale Einbindung

- Aktive Informationssuche
- Kooperationen
- Beratung und Support
- Aufsuchende  
(individualisierte) Angebote
- **Lehrende und Lernende**
  - Rollenwechsel
  - Neugierde
  - Zeit
  - Lehre
  - Bereitschaft



# Organisationale Einbindung

- Aktive Informationssuche
- Kooperationen
- Beratung und Support
- Aufsuchende  
(individualisierte) Angebote
- Lehrende und Lernende
- **Digitale Kompetenzen**
  - Soziotechnisches Verständnis
  - Lernprozessoptimierung
  - Lernziel
  - Adressaten
  - Technik
  - Medien

## Organisationale Einbindung

- Aktive Informationssuche
- Kooperationen
- Beratung und Support
- Aufsuchende  
(individualisierte) Angebote
- Lehrende und Lernende
- Digitale Kompetenzen
- **Innovationsanforderungen**
  - Gruppenbildung
  - Profilsteuerung
  - Stabilität
  - Geringe Komplexität
  - Benutzerfreundlichkeit
  - Bedarfsorientierung

# Organisationale Einbindung

- Aktive Informationssuche
- Kooperationen
- Beratung und Support
- Aufsuchende  
(individualisierte) Angebote
- Lehrende und Lernende
- Digitale Kompetenzen
- Innovationsanforderungen
- **Einführungsstrategien**
  - TopDown – BottomUp
  - Rückhalt Vorgesetzte
  - Rechtssicherheit
  - Ressourcen
  - Fehlerkultur
  - Pilotvorhaben – Best Practise
  - Nutzenkommunikation

Zukunftswerkstatt 2013

# MOOCS – NEUER WEG ODER SEIFENBLASE?

## ZEITLICHE ECKPUNKTE

- 2002 Offene Lehr-/Lerninhalte von MIT Open Courseware
- 2010 MOOC-Model von George Siemens et al
- 2011 Stanford - MOOCs in Computer Science
- 2011 OPCO11 erster dt.-sprachiger MOOC
- 2011 Gründung von iversity
- 2012 Gründung von Coursera und Udacity
- 2012 OPCO12 und andere
- 2013 COER13 und andere
- 2013 MOOC Production Fellowship
- 2014 ?

## KENNZEICHEN

- **M**assive – mehrere tausend Teilnehmer/innen
- **O**pen – kostenlose Teilnahme
- **O**nline – keine Präsenztermine
- **C**ourse – Kurs zu einem bestimmten Thema über einen festgelegten Zeitraum
  
- xMOOC – Videos plus Tests, wenig Betreuung
- cMOOCs – Vernetzung der Teilnehmer/innen, Steuerung durch Betreuung

# GESCHÄFTSMODELLE

- Gebühren für Prüfungen (=> Anerkennung von Leistungen)
- Gebühren für Betreuung (=> Strukturiertes Lernen)
- „Zahlung“ mit Daten (=> Learning Analytics)
- Marketing-Instrument
  - Fach-Expert/innen als Zugpferde
  - Anerkennung als Brückenkurs/Eingangsmodul zur Gewinnung von Studierenden
  - Erschließung neuer Zielgruppen

## MOOCS SIND KEINE (EINFACHE) LÖSUNG

- Sie kollidieren mit vorhandenen Strukturen
- Die Lernziele sind unklar bzw. bei jedem TN anders
- Sie passen nicht in die Curricula
- Anerkennung der Zertifikate (so vorhanden) ist nicht geregelt
- Sie sind zu groß (lost in space)
- Sie sind nicht nachhaltig

**Keynote**  
Dr. Johannes Muskaliuk



# POTENZIAL FÜR INNOVATIONEN

## Didaktisch/Methodisch

- Flipped Classroom
- (Angeleitetes) Selbststudium, Diversifizierung von Lernwegen
- Medienauswahl (z.B. Script => Video, OER)
- Prüfungsformen (z.B. Peer Review, automatisierte Tests, Badges)

**Workshop 1: Konzeptentwicklung für zwei MOOCs**  
Monika E. König

## POTENZIAL FÜR INNOVATIONEN

### Organisatorisch

- Hochschulübergreifende Anerkennung von Leistungen
- Hochschulübergreifende Weiterbildung,  
z.B. e-Tutoren, Social Media, IT-Sicherheit, wiss. Arbeiten
- Hochschulübergreifende IT-Dienstleistungen?
- Kostenverlagerung - aber auch Ersparnis?

**Workshop 2: Wie innovativ sind MOOCs?**  
Dr. Markukus Deimann, Dr. Sebastian Vogt

# POTENZIAL FÜR INNOVATIONEN

## Technisch

- (Kooperative) Weiterentwicklung von LMS
- Video-Server
- Badges
- Data Mining

**Workshop 3: Technische Basis für MOOCs,  
wofür wird Support einer zentralen Einrichtung gebraucht?**  
Michael Totschnig

## FAZIT AUS BEIDEN VERANSTALTUNGEN

- Bildungsziele als Ausgangspunkt
- Technik als Katalysator
- Nutzung von Social Media wird durch MOOCs verstärkt
- Supportstrukturen im Zusammenspiel zwischen Hochschuldidaktik  
Medien- und Rechenzentrum
- Technik nur noch teilweise in den zentralen Einrichtungen,  
teilweise in der Cloud
- Viele offene Fragen zum Datenschutz und Urheberrecht
- Hochschulübergreifende Vernetzung und Kooperationen hilfreich

# ZUKUNFTSWERKSTATT 2014

Learning Analytics

17./18. Juni 2014

**Hochschule Fulda**  
*University of Applied Sciences*

